NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge

# Bleiberecht für „gut Integrierte“

Die **Aufenthaltserlaubnis nach § 25a oder § 25b** ist für Geflüchtete geeignet, die sich derzeit in einer Duldung oder im Chancen-Aufenthaltsrecht (ggf. auch in einer Aufenthaltserlaubnis aus humanitären Gründen) befinden.

| **§ 25a AufenthG**<br>**Gut integrierte Jugendlichen & junge Volljährige** | **§ 25b AufenthG**<br>**Nachhaltige Integration** |
|---|---|
| ***Aus welchen Titeln heraus ist eine Beantragung möglich?*** | |
| Zum Zeitpunkt der Antragsstellung im Besitz einer **Chancen-Aufenthaltserlaubnis nach §104c AufenthG** ODER seit mindestens **12 Monaten** im Besitz einer **Duldung**. | Zum Zeitpunkt der Antragsstellung im Besitz einer **Chancen-Aufenthaltserlaubnis nach § 104c AufenthG** ODER im Besitz einer **Duldung**. |
| ***Welche Voraussetzungen gibt es für die Titel?*** | |
| Seit 3 Jahren ununterbrochen **erlaubt**, **geduldet** oder in einer **Aufenthaltsgestattung** (kurzfristige Unterbrechungen von bis zu drei Monaten sind möglich; in Absprache auch längere, wenn der Ausländerbehörde der Aufenthaltsort bekannt war und der erfolgreiche Schulbesuch nicht gefährdet wurde). | **ENTWEDER** 6-jähriger Voraufenthalt in Aufenthaltserlaubnis, Duldung oder Gestattung (4 Jahre bei einer Haushaltsgemeinschaft mit einem minderjährigen Kind **ODER** seit 30 Monaten im Besitz einer **Beschäftigungsduldung nach § 60d AufenthG**. |
| Seit 3 Jahren erfolgreich eine **Schule besucht** oder einen anerkannten **Schul- oder Berufsabschluss** erworben. Bei Krankheiten und Behinderungen gibt es Ausnahmen. Ein erfolgreicher Schulbesuch liegt vor, wenn der Erwerb eines anerkannten Schulabschlusses absehbar ist. | Eine überwiegende Lebensunterhaltssicherung oder die Erwartung, dass der Lebensunterhalt im Sinne von **§ 2 Absatz 3 AufenthG** gesichert wird (Bezug von Wohngeld ist unschädlich). **Ausnahmen** bei Hochschulbesuch/Ausbildung und minderjährigen Kindern. |
| Zum Antragszeitpunkt **mindestens 14 und höchstens 26 Jahre** alt. | **Ausreichende mündliche Deutschkenntnisse** von mindestens A2 müssen vorliegen. |

**Erfüllte Passflicht** UND geklärte **Identität**. Die Ausländerbehörde kann im Ermessen die Aufenthaltserlaubnis auch ohne die Vorlage eines Passes erteilen, wenn die Mitwirkung nachgewiesen werden kann.

**Positive Integrationsprognose** (Erwartung einer dauerhaften & vollständigen Integration)
z.B. in Form von erfolgreichem Schul- oder Ausbildungsabschluss, Sprachkenntnissen, sozialen Kontakte, Vereinstätigkeiten, festem Wohnsitz, etc.

**Keine schweren Straftaten**

Keine **Versagensgründe** (Leistungsmissbrauch, aufenthaltsbeendende Maßnahmen, sicheres Herkunftsland, ungeklärte Identität, Bezug zu terroristischen Organisationen)

Bekenntnis zur freiheitlich demokratischen Grundordnung
& Grundkenntnisse der Rechts- und Gesellschaftsordnung und der Lebensweise im Bundesgebiet

***Wie geht es danach weiter?***

Die Aufenthaltserlaubnis wird nach **§ 25a zunächst längstens für 3 Jahre** und nach **§ 25b längstens für 2 Jahre** erteilt; beide können dann verlängert werden. Im Anschluss kann eine Niederlassungserlaubnis oder ein Daueraufenthalt-EU beantragt werden. Falls die Voraufenthaltszeit und alle weiteren Voraussetzungen für eine Einbürgerung erfüllt sind, kann diese direkt aus der Aufenthaltserlaubnis heraus beantragt werden.

Gefördert durch:
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

DIHK
Durchgeführt von der DIHK Service GmbH

**WERDEN SIE MITGLIED IM NETZWERK!**
Sie wollen mehr erfahren?
**nuif.de/registrieren**

Alle Angaben sind nach bestem Wissen und Gewissen auf Basis der zum Zeitpunkt der Erstellung der Publikation (Juni 2023) öffentlich zugänglichen Informationen erstellt worden. **Alle Angaben sind ohne Gewähr**. Für eine im Einzelfall rechtsverbindliche Beratung wenden Sie sich bitte an Migrationsberatungsstellen oder eine*n Fachanwält*in.